

zum Beschluss über die Vornahme der Wiederwahl des Ersten Stadtrats

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Amtszeit unseres Ersten Stadtrats Uwe Michael Hajdu endet zum 31. Dezember dieses Jahrs. Nun überlässt die Hessische Gemeindeordnung uns Stadtverordneten die Aufgabe über die Besetzung dieser hauptamtlichen Position zu befinden. Sie überträgt uns damit auch die Verantwortung, rechtzeitig darüber zu entscheiden, ob man den bestehenden Amtsinhaber bestätigen oder aber die Stelle neu ausschreiben möchte.

Mit unserem heutigen Antrag möchte meine Fraktion die erste der genannten Alternativen anstreben. Wir beantragen heute nicht mehr, aber auch nicht weniger, als auf die Einsetzung eines Wahlvorbereitungsausschusses und die öffentliche Ausschreibung zu verzichten sowie eine Wahl des Ersten Stadtrats im gesetzlich vorgesehen Zeitraum, das heißt im Laufe des dritten Quartals 2019, durchzuführen.

Fraktion und Parteivorstand der CDU haben zu Beginn dieses Jahrs intensiv über eine mögliche Wiederwahl beraten und wir sind zu einem sehr klaren Ergebnis gekommen. Warum schicke ich dies voraus? Unserer Auffassung nach, darf die Wiederwahl eines hauptamtlichen Beigeordneten nicht etwa einem Automatismus unterliegen oder gar als Selbstverständlichkeit gelten. Dies würde der Verantwortung nicht gerecht, welcher wir Stadtverordnete bei der Vergabe eines führenden und gut dotierten öffentlichen Amtes nachkommen müssen. Denn in allererster Linie entscheiden wir zum Wohle der Stadt – nicht der Partei und nicht der betroffenen Person selbst. Nun meinen wir, dass wir mit dem heutigen Vorschlag in ebendiesem Sinne handeln.

Uwe Michael Hajdu dient der Stadt Heusenstamm und ihren Bürgerinnen und Bürgern seit mehr als 17 Jahren. Er tut dies mit seiner eigenen Art der Leidenschaft: Besonnenheit, Sachlichkeit, Zurückhaltung gehören hier dazu. Sein Blick ist nicht auf die öffentliche Darstellung oder eine kurzfristige Effekthascherei gerichtet, sondern auf die fachliche und verlässliche Arbeit als Sachwalter für die Interessen unserer Stadt.

In seiner Funktion als Kämmerer hat er über viele Jahre die Finanzwirtschaft verantwortet und geleitet – sehr erfolgreich wie sich gezeigt hat. Dabei kann er persönlich auf einen langen Erfahrungszeitraum aus finanziell besseren und herausfordernderen Zeiten zurückblicken und daraus – und das ist das viel Entscheidendere – die richtigen Weichenstellungen für die zukünftige Entwicklung einleiten. Dabei wird die Rolle als steter Mahner der Haushaltsdisziplin hoffentlich niemals ablegen.

Mit der Einführung der Doppik vor etwa zehn Jahren, ist eines der größten strukturellen Projekte in seine bisherige Amtszeit gefallen. Wir konnten in den letzten Jahren sehen, wie sehr eine Kontinuität im Amt dieser Sache dienlich war. Und sie kann es auch in den kommenden Jahren sein. Denn in der kommunalen Haushaltswirtschaft und damit einhergehender Verwaltungsprozesse, wird es kontinuierliche Verbesserungen immer wieder geben müssen, um die Verwaltung zielgerichtet steuern zu können und richtige Entscheidungsgrundlagen aus unseren Rechenwerken abzuleiten. Hierzu begrüßen wir es, dass Uwe Michael Hajdu sein Wissen und den erworbenen Sachverstand auf Ebene der politischen Entscheidungsträger weiter einbringen möchte.

Wie angedeutet, kommt es bei der Entscheidung über die Wiederwahl jedoch nicht maßgeblich auf das Vergangene an. Sie ist niemals Belohnung für die erbrachte sondern Vorschuss für die zu erbringende Leistung. Daher möchte ich beispielhaft ein ganz zentrales Projekt ansprechen, welches der Erste Stadtrat – im Falle seiner Wahl – auf seiner Agenda hat: Die Digitalisierung der Verwaltung. In seinen Worten die „Stadt 4.0“. Wir sprechen dabei nicht etwas nur über den Finanzbereich. Vielmehr betrifft dies die gesamte Stadtverwaltung. Von vielen Veränderungen im Kleinen wird wohl die Öffentlichkeit kaum etwas bemerken; was ihre Notwendigkeit jedoch mitnichten

schmälert. Daneben werden Bürgerinnen und Bürger sehr wohl und positiv davon berührt sein, wenn Amtsgeschäfte beispielsweise vermehrt digitalisiert vorgenommen werden können.

Mit einer Wiederwahl von Uwe Michael Hajdu entscheiden wir uns für Kontinuität und Solidität. Wir entscheiden uns für einen Heusenstammer Bürger, der hier mittlerweile viele Jahre Wurzeln geschlagen hat und dieser Stadt verbunden ist. Dies stellt er nicht zuletzt mit seiner Akribie und der Detailverliebtheit in Sachen Heimat- und Geschichtsforschung unter Beweis.

Wir entscheiden uns jedoch weder für einen Mitarbeiter des Bürgermeisters, noch für einen Oppositionsführer. Der Erste Stadtrat wird durch Beschluss dieser Stadtverordnetenversammlung mit einem ganz eigenen Mandat im Gefüge der kommunalen Selbstverwaltung ausgestattet. Dies hat er verantwortlich gegenüber jedermann auszuüben. Vielleicht ist auch deswegen die Entscheidung für Uwe Michael Hajdu eine gute und konsensfähige Entscheidung.

Wir bitten Sie um Ihr positives Votum. Vielen Dank.